

1/2016

telescout

„Anlässlich des 100-jährigen
Jubiläums der Pfadfinderbewegung
benannte Nepal den Berg Urkema
Peak in Baden Powell Peak um.“

www.nutzlosespfadiwissen.at



**Niederösterreichische
PFADFINDER UND
PFADFINDERINNEN**
GRUPPE MARIA ENZERSDORF-SÜDSTADT
2344 Ma. Enzersdorf - Südstadtzentrum 2/4
www.pfadi.at



Biber – Versprechen • WiWö
GuSP – Skills • CaEx – Valentinstag
RaRo – Theater



Liebe Pfadfinderinnen und Pfadfinder,
liebe Eltern, liebe Freunde!

Der Frühling ist bereits da und der Sommer nähert sich mit Riesenschritten. Nach Weihnachten ist immer eine relativ ruhige Zeit bei uns Pfadis. Die

Heimstunden nehmen ihren Lauf, und gemeinsame Aktionen finden sich nur vereinzelt. Dennoch können wir auf eine besinnliche Thinking-Day-Feier zurückblicken, bei der es nicht nur Lagerfeuerromantik und Würstel gegeben hat, sondern auch eine Rätselrallye durch die Südstadt.

Die wichtigste Neuerung dieser Thinking-Day-Feier war sicherlich, dass wir die Versprechen heuer nicht mehr gemeinsam abgehalten haben, sondern dass dies in den Stufen geschieht. Da ein Versprechen etwas ist, das man nicht leichtfertig abgeben sollte, möchten wir sicherstellen, dass alle Pfadis auch bereit dafür sind. In den einzelnen Stufen wird nichtsdestoweniger gewährleistet, dass es einen feierlichen Rahmen gibt und dieses wichtige Ereignis im Leben eines jungen Pfadfinders einen großen Stellenwert bekommt.

Auch bis zu den Sommerlagern, dem klaren Highlight des Pfadijahres, dauert es nicht mehr lange, und mit dem „Pina-karri“ im Laxenburger Schlosspark dürfen sich GuSp, CaEx und RaRo nun endlich wieder auf ein Großlager freuen. Die Wichtel und Wölflinge kommen natürlich auch auf ihre Kosten und werden ihr Lager im tollen Langenloiser Pfadfinderheim verbringen.

In diesem Sinne wünsche ich
euch allen einen schönen Frühling!

Liebe Grüße und Gut Pfad!
Euer Berni

bernhard.payer@pfadi.at
Gruppenführer

Termine

27. Juni 2016

Grillfest auf der Pfadiwiese

2. – 9. Juli 2016

Sommerlager der WiWö in Langenlois

1. – 11. August 2016

PINAKARRI – Internationales Landeslager der GuSp, CaEx und RaRo in Laxenburg



Info, Fotos...

Auf www.pfadi.at findest Du alle wichtigen Infos zur Gruppe, Fotos und Termine.



Auf Facebook sind wir auch vertreten. Schau doch vorbei und like uns! Du findest uns dort als „Pfadfindergruppe Maria Enzersdorf Südstadt“.

IMPRESSUM

TELESCOUT: Zeitschrift der Pfadfinder und Pfadfinderinnen
Ma. Enzersdorf Südstadt

MEDIENINHABER UND VERLEGER: Pfadfinder und
Pfadfinderinnen Ma. Enzersdorf Südstadt
Südstadtzentrum 2/4, 2344 Ma. Enzersdorf

REDAKTION: Bernhard und Ursula Payer,
Silvia Krumpholz-Pichler

TITELBILD: Peter Michalski

SATZ/LAYOUT: Ursula Payer

Homepage: www.pfadi.at

EMAIL: telescout@pfadi.at

BANKVERBINDUNG: Unicredit Bank Austria AG,
IBAN: AT79 1200 0007 8656 3700, BIC: BKAUATWW

Thinking-Day-Feier



Leiter gesucht...

Sollte Dich beim Lesen der Artikel die Lust packen, bei uns Pfadfindern mitzumachen oder auch wieder einzusteigen, dann melde Dich bitte einfach bei uns oder schreib ein E-Mail an:
bernhard.payer@pfadi.at

Biber-Versprechensfeier

Die Biberfamilie feierte am Freitag, dem 11. 3. 2016, den Höhepunkt in diesem Pfadi-Jahr, daher wurde die Heimstunde zu einer ganz besonderen. Das Wetter machte uns zum Glück keinen Strich durch die Rechnung und blieb trocken, wengleich es doch an diesem Nachmittag recht schattig war. Aber durch reichlich viel Bewegung und das wärmende Lagerfeuer war alles halb so wild.

Begonnen hatten die Biber mit den Vorbereitungen, z. B. mit dem Herrichten des Buffets für die Eltern oder der Zubereitung des Pfadi-Aufstrichs, und auch das Versprechen wurde noch einmal in kleinen Gruppen geübt.

Um 17 Uhr war es dann so weit. Alle Eltern versammelten sich mit uns um das Lagerfeuer, um die Versprechensfeier hautnah miterleben zu können. Im Kreis stehend, sprachen alle Biber gemeinsam laut das Versprechen. Somit stand der Überreichung der Halstücher nichts mehr im Wege.

Traditionell wurde der offizielle Teil mit einem lauten Ruf abgeschlossen. Bei Würsteln, Brot und selbst gemachtem Pfadi-Aufstrich klang die Heimstunde zu Gitarrenklängen gemütlich aus.

Nag,nag!

Euer Andy





Biber – das sind wir

Heimstunde: Freitag 16⁰⁰–17³⁰ Uhr
(14-tägig)

Alter: 5 bis 7 Jahre

Motto: „Wir helfen zusammen“

Kontakt: biber@pfadi.at



Andreas



Michaela



Julia



Pezi



Silke



Tanja

Eine ereignisreiche Zeit

In der letzten Zeit war bei den Wichteln und Wölflingen ganz schön viel los.

Mit der XXL-Heimstunde fand die erste Heimübernachtung des Pfadfinderjahres statt. Wie üblich trafen die WiWö am Freitagabend ein und richteten sich zuerst ihren Schlafplatz her, ehe es ein gemeinsames Abendessen gab. Im weiteren Verlauf des Abends wurde ein kleines „Lagerfeuer“ im Heim - bestehend aus Teelichtern - veranstaltet. Vor dem Schlafengehen stand noch eine Fackelwanderung durch die Südstadt auf dem Programm.

Am Samstag in der Früh gab es erst einmal ein ausgiebiges Frühstück, und danach fand ein großes Geländespiel auf dem Freizeitgelände statt. Die Kinder



trotzten dabei Schnee und Kälte, bis die Heimstunde schließlich ein Ende fand.

In der alljährlichen Casinoheimstunde durften die Wichtel und Wölflinge ihr Glück versuchen. Wie im echten Casino wurden verschiedene Spiele angeboten, so konnten die WiWö frei die Stationen wählen, die ihnen am besten gefielen. Gespielt wurden an den verschiedenen Tischen das allseits beliebte Roulette, Poker, Höher-Tiefer, Black Jack und Würfelspiele. Am Ende der Heimstunde konnten die Kinder mit den erspielten Chips Süßigkeiten ersteigern.

Am Faschingsdienstag standen Spiele aller Art am Programm. Schon in der Woche davor war eine bunte Dekoration für das Heim gebastelt worden, die auch am Faschingsdienstag den großen Raum schmückte. Alle Wichtel und Wölflinge waren verkleidet, und vom Boxer bis zum Papagei war alles mit dabei. Selbstverständlich mussten sich auch die Leiter dem Motto anpassen und verkleidet erscheinen.

Die Spiele versprachen sowohl Spaß als auch Aufräumarbeit. Der Luftballonverschleiß war hoch, denn es hingen einige Ballons an der Decke, die es zu zerstören galt. Bei einem anderen Spiel bekam jeder einen Luftballon an den Fuß gebunden. Dieser musste geschützt werden, während man gleichzeitig andere Ballons zum Platzen bringen sollte, indem man auf sie daraufstieg.

Das allseits beliebte Dickmanns-Essen versorgte die Kinder mit Süßigkeiten, genau wie das Mehlschneiden. Bei Letzterem thront ein Gummibärchen auf einem Berg aus Mehl. Jeder Teilnehmer muss einen Teil des Mehls wegschneiden, und wenn das Gummibärchen abstürzt, muss man es ohne Zuhilfenahme der Hände herausfischen und essen.

Über das Wochenendlager im April berichten wir im nächsten Telescout.

Gut Pfad, Euer WiWö-Team



WiWö – das sind wir

Heimstunde: Dienstag 17³⁰–19⁰⁰ Uhr

Alter: 7 bis 10 Jahre

Motto: „So gut ich kann“

Kontakt: wiwoe@pfadi.at



Markus



Julia



Christoph



Anna



Simon



Ra/Ro

CaEx-Valentinswochenende

Am Sonntag, dem 14. Februar, war es wieder so weit: Es war Valentinstag und den wollten wir uns natürlich nicht entgehen lassen, ohne ein ganzes Wochenende lang über das Thema „Liebe, Sex und Zärtlichkeit“ zu reden sowie ein leckeres Pizzaessen und einen romantischen Filmabend zu genießen ☺

Damit unsere CaEx auch wirklich über das Thema Bescheid wissen und einmal ALLES erfragen können, was man sich sonst nicht so traut, hatten wir keine Kosten und Mühen gescheut und uns extra zwei Experten vom Verein „Achtung Liebe“ ins Pfadiheim eingeladen, die den ganzen Nachmittag Rede und Antwort standen. Leider durften wir Leiter nicht dabei sein, damit die CaEx auch wirklich ohne jegliche Hemmungen alles besprechen konnten – obwohl wir ihnen ja durch unser regelmäßiges LiebesLebenUpdate jegliche Hemmungen abtrainiert haben ;) ---...aber gut!

Danach durften die CaEx mit dem neu erworbenen Wissen ein kleines Geländespiel bestreiten, in dem es darum ging, nicht nur tolle Liebesbriefe (mit der

Hand!!) zu verfassen, sondern auch kurze Foto-Lovestorys zu erstellen.

Für uns Leiter war das „Liebe, Sex & Zärtlichkeit-Activity-Spiel“ auch sehr interessant, da auch wir so einiges lernen konnten – zumindest wie gewisse Fachbegriffe erklärt oder dargestellt werden können. ☺

Nachdem wir uns dann den Bauch mit Pizza vollgeschlagen hatten, durfte ein romantischer Liebesfilm natürlich nicht fehlen, und wir konnten danach er-

schöpft in unsere Schlafsäcke fallen – NOT! Das mitternächtliche Flaschendrehen hatte unsere CaEx anscheinend so aufgekratzt, dass einige von uns nur eine Handvoll Schlaf bekamen...

Es war ein tolles Wochenende, und wir freuen uns schon auf den nächsten Valentinstag! ♥ ♥ ♥

Eure Livi



CaEx – das sind wir

Heimstunde: Dienstag 19⁰⁰–21⁰⁰ Uhr
14-tägig

Alter: 13 bis 16 Jahre

Motto: „Allzeit bereit“

Kontakt: caex@pfadi.at



Livia



Uschi



Wolfgang

Pfadfinderfähigkeiten

Heimstundenaktivitäten zum Ausbau der GuSp-Skills

Ein halbes Pfadfinderjahr ist schon wieder vorbei, und wir GuSp fiebern schön langsam dem kommenden Sommerlager entgegen. Doch bis dahin muss noch etwas Zeit vergehen. So haben wir die Möglichkeit, noch ein paar Skills zu verbessern. Angelehnt an die acht Schwerpunkte der Pfadfinder, geben wir in jeder Heimstunde unser Bestes, um die Pfadfinderfähigkeiten noch mehr auszubauen.

Die Orientierung für die nächste Orts erkundung/ das nächste Hike wurde be-

reits in Form eines Geländespiels in der Südstadt erprobt.

Um das kommende Sommerlager kulinarisch hervorragend zu gestalten, ist die Kochkunst auch eine Pfadfinderfähigkeit, die wir ausbauen können. Aus diesem Grund produzierten wir am Anfang des Pfadfinderjahres hervorragende Smoothies, die wir anschließend genießen durften.

Gut Pfad, Eure GuSp

P.S.: Bald ist unser Wochenendlager!

Aber das Wichtigste an den Heimstunden ist es, viel Spaß zu haben und die Zeit miteinander zu genießen. Und Spaß haben wir genug!



Das erste Feuer brannte schon vor einem Monat bei der feierlichen GuSp-Eröffnung der Pfadiwiese.



Die sportliche Leistungsfähigkeit der GuSp steigt im Laufe des Jahres immer mehr. Ob es Lauf-, Ball- oder Geschicklichkeitsspiele sind, ist bei uns egal. Wir GuSp freuen uns immer darauf, uns sportlich auszupeinern.



Natürlich ist auch die Kreativität für das Sommerlager sehr wichtig. Unsere Bastelerfolge spiegeln sich in den neuen Sitzpölstern der Pfadiwiese oder in den Oster-Kresse-Töpfen wider.

GuSp – das sind wir

Heimstunde: Mittwoch 18³⁰–20⁰⁰ Uhr

Alter: 10 bis 13 Jahre

Motto: „Allzeit bereit“

Kontakt: gusp@pfadi.at



Katrin



Christoph



Martina



Tini



Karin

Hüttenwochenende bei den RaRo – ganz normal?

Im Zuge unseres Hüttenwochenendes hat sich jeder von uns eine Rolle für ein Theaterstück überlegt. Mit diesen Rollen haben wir dann gemeinsam den Beginn eines epischen Dramas deutschsprachiger Literatur geschaffen. Der Nestroypreis, der Literaturnobelpreis oder gar ein Oscar sind nur noch reine Formsache!

In den nächsten Ausgaben werden wir Stück für Stück das Theaterstück veröffentlichen. JedeR ist eingeladen, mitzuraten oder uns eigene Ideen zu Personen oder der Handlung zu schicken, vielleicht landen sie ja im Werk.

Viel Vergnügen,
Eure RaRo

Die Rollen

Zeitungsjunge Jimmy – Ein schwarzer Zeitungsverkäufer, der versucht, sich ein Geschäft aufzubauen, indem er die „Zeitung“ „Heute“ auf der Straße verkauft

Polizistin Carrol White-Bauer – In ihrer Jugend wurde sie Opfer einer mehrheitlich schwarzen Jugendbande und machte deshalb eine Ausbildung bei der Polizei

Autorin Gisela Bauch – Nicht sehr erfolgreich, dennoch immer auf der Suche nach einer neuen Geschichte, die sich schlecht verkaufen lässt

John Heinrich – Besitzer der Gaststätte, gebürtiger Tscheche

Lady Maude Winterbottom – Schottische Adelige, ihr Mann ist vor ein paar Jahren gestorben, nach wie vor verweist sie aber gerne

Philosoph/Metzger Ian Kilmistre – Nach einer Ausbildung zum Philosophen äußerst unerfolgreich, Umschulung auf veganer Metzger

Die Taube – Farbenblinde Taube auf der Suche nach der Antwort auf die Frage: „Was ist der Unterschied zwischen Pidgeon und Dove?“

Colonel Flint Catnip – Pensionierter Offizier, bekannt für die Niederschlagung des Aufstandes der Faxmaschinenreparierer, stellt gerne berühmte Schlachten mit seinen Katzen nach

1. Akt

(Auftritt alle, Gäste kommen in den Gastraum und versammeln sich im Halbkreis um John Heinrich. Kleinere Gespräche und Gemurmel unter den Gästen)

JH: Herzlich willkommen in meinem Erlebnisrestaurant!

(Gemurmel verstummt)

JH: Vielen Dank. Wir werden demnächst mit dem Essen beginnen. Wie immer entscheidet der liebe Herr Zufall über die Sitzordnung.

Col: Kennen wir den schon?

JH *(schaut verdutzt in Richtung des Colons und schüttelt dann abfällig den Kopf):* Was auch immer. Bitte ziehen Sie alle einen Zettel, dieser weist Sie dem jeweiligen Tisch zu.

(Alle Gäste ziehen einen Zettel und setzen sich an den zugewiesenen Tisch)

JH: Stellen Sie sich nun bitte gegenseitig kurz vor. Jeder sagt, was er gerne isst, und nennt seine Lieblingsfarbe und Konfektionsgröße.

(John Heinrich tritt ab. Ian sitzt mit Gisela am Tisch und beginnt sich vorzustellen)

lan: Hallo, ich heiße Ian Kilmistre. Ursprünglich wollte ich einmal Philosoph werden, bin aber leider gescheitert und daher logischerweise veganer Metzger geworden, um die Dualität im Menschen zu unterzeichnen.

Gisela: Sehr erfreut. Ich bin Gisela Bauch. Ich bin Autorin, vielleicht haben Sie schon von mir gehört.

lan: Ääääh... nein.

Gisela: Das überrascht nicht. Jedenfalls, bevor du es versuchst, ich habe einen Freund.

lan: Hätte ich eh nicht.

Gisela: Auch das überrascht nicht.

(Währenddessen stehen einzelne Gäste immer wieder auf und gehen herum und auch hinaus)

(Am Nachbartisch beginnt das Gespräch)

Jimmy: My name is Jimmy, I kum von da Stroßn. I verkauf görn nuwspeiper, u know.

Lady Winterbottom: Mein Name ist Lady Winterbottom, aber Sie dürfen Lady Winterbottom zu mir sagen. Ich komme aus Schottland, und nach dem Tod mei-

nes Mannes reise ich gerne durch Europa, um meine Trophäensammlung zu erweitern. Ich habe auch schon ein Auge auf die Taube geworfen.

(zwinkert zur Taube)

Taube *(Richtung Lady Winterbottom):* Guru?

Jimmy: Wollen Sie vielleicht a Zeitung buyen?

Lady Winterbottom: Die kenn´ ich schon.

Jimmy *(macht ein trauriges Gesicht):* Warum passiert das immer mir? *(steht auf und holt sich etwas zu trinken)*

(Am nächsten Tisch beginnt das Gespräch)

Col: Hallo Taube!

Taube: Woher kennen Sie meinen Namen?

Col: Wegen Ihrem Namensschild.

Taube: Meine Lieblingsfarbe ist Grau.

Col *(zeigt auf sein farbiges T-Shirt):* In etwa so?

Taube *(begeistert):* Ja! Das ist meine Lieblingsgraustufe. Außerdem esse ich gerne Müll, und meine Konfektionsgröße ist T-0.

Col: Ich habe selten etwas Erwartbares gehört. Ich bin Colonel Flint Catnip, berühmt für die Niederschlagung des Aufstandes der Faxreparierer. Außerdem liebe ich Katzen.

Taube *(angewidert):* Ekelhafte Tiere!

(Aus der Küche ertönen ein kurzer Aufschrei und ein furchtbares Schimpfwort)

#!\$\$@*^<ß%&

(Die Taube fliegt erschreckt auf und setzt sich auf einen Schrank. Auftritt John Heinrich)

John: Um Gottes willen, da ist ein Toter, er liegt in der Küche!

Gisela: Herr Ober! Zettel und Stift, das kann ich für meinen neuen Roman verwenden.

John *(furchtbar aufgeregt):* Die Polizei ist schon verständigt, bitte bleiben Sie ruhig und regen Sie sich nicht auf.

(Es klopft)

John: Ah, sie ist da!

(Polizistin Carrol White-Bauer betritt mittels Hechtrolle den Gastraum)

Carrol: Keine Bewegung. Niemand ver-

lässt den Raum!

(Ihr Blick fällt auf den Zeitungsjungen)

Carrol: Er hat eine Waffe!

(Sie taset Jimmy)

Carrol: Die Lage ist unter Kontrolle. Jeder hier ist verdächtig. Ich geh mir das ´mal ansehen.

(Carrol verlässt den Gastraum Richtung Küche)

Col: Sollte es Mord gewesen sein, kann es wirklich jeder von uns gewesen sein. Jeder hat irgendwann den Raum verlassen.

John: Ich kann es nicht gewesen sein, denn ich bin Buddhist. Mein Glaube verbietet es mir, andere Leute umzubringen.

lan: Da macht sich´s aber jemand leicht.

(Carrol kommt zurück)

Carroll: Der Sous-Chef ist tot. Er hatte keine Chance. Er fiel in ein Becken mit Kugelfischen, diese haben sich erschreckt und daraufhin zu ihrer Kugelform aufgeblasen. Dadurch haben sie ihn unter Wasser gedrückt, zusätzlich noch am ganzen Körper gelocht und schließlich auch noch erstickt.

Jimmy *(noch immer am Boden liegend):* Ah, so much Pech. *(steht mühsam auf und klopft sich den Staub ab)*

Taube: Ein typischer Unfall in der Gastronomie.

John: Schatten der Verwunderung bemächtigen sich meiner ob des Umstandes, dass in meinem Etablissement gar kein Kugelfisch feilgeboten wird.

Carrol: Es wird noch mysteriöser, er war nämlich gefesselt.

Jimmy: Ah, much more Pech!

Taube: Entschuldigen Sie mich bitte kurz, ich muss mir die Nase pudern.

(Sie lässt an Ort und Stelle ihren Kot fallen)

John: Der arme Georg Gregor Gruber, heute war sein letzter Tag, dann wäre er in Pension gegangen.

Gisela: Ian! Hast du dich nicht lautstark mit dem Sous-Chef unterhalten?

Carrol: Oh, interessant! Worum ging es denn dabei?

lan: Er hat das Schnitzel falsch herum geklopft.

John: Wie? Von der falschen Seite?

lan: Nein, hochkant! Übrigens, Fräulein

Winterbottom, er hat mir erzählt, dass er es auf Ihrem Schloss so gelernt hat. Offensichtlich war er für Sie auch kein Unbekannter.

Col: Habt's was g'habt?

Lady Winterbottom (*schluchzt*): Er war ein Schwein. Egal wo.

(*Ian und der Colonel nicken und zwinkern sich wissend zu*)

Lady Winterbottom: Wir hatten damals eine Affäre. Aber dann hat er mich mit meinem Mann betrogen.

Gisela (*schreibt eifrig mit*): Wie spannend und kompliziert!

Col: Klingt für mich nach einem Motiv.

Carrol: Sowas sag immer noch ich. Aber Sie haben Recht!

Lady Winterbottom: Aber das ist doch schon längst vergessen. Mein Mann ist gestorben, und ich habe mich meiner neuen Leidenschaft verschrieben. Damals verliebte ich mich in ihn, weil er mein Fax so gut repariert hat.

Col (*grimig*): Diese Faxreparierer!

Jimmy: Aaaaah, daher kenne ich Sie! Waren Sie nicht an dieser Niederschlagung beteiligt?

Col: Jetzt, wo Sie es sagen! Dieser Gregor Georg Gruber kam mir irgendwoher bekannt vor. Offensichtlich ist er damals davongekommen. Ich meine...

Taube: Und jetzt wollten Sie Ihr Werk vollenden und den letzten Zeugen erledigen?

Col (*laut!*): I wo, (*leiser*) ich bin doch jetzt pensioniert.

(*Die kroatische Küchenhilfe Ivo betritt den Raum*)

Ivo: Dobre dan, wos gibt?

John: Schleich dich, Ivo, und hoit die Goschn.

Ivo: Jo Chefe, schuldigen.

(*Ivo geht wieder in die Küche*)

Col: Wo war ich? Ach ja... pensioniert. Das ist doch schon lange her, außerdem habe ich daraus auch nie ein Geheimnis gemacht. Jetzt stelle ich am liebsten berühmte Schlachten mit meinen Katzen nach: Miaupoleon, Winston Schnurrchill und Miau-Tse Tung.

Gisela: SEHR SÜß!

Col: Ich glaube eher, dass Fräulein Gisela endlich eine gute Geschichte benötigt, da ihre bisherigen Bücher absoluter Schrott sind. Deshalb hat sie das alles hier inszeniert.

Gisela: Sie waren das also, der meine Bücher gekauft hat!

Carrol: Was haben Sie dazu zu sagen?

Gisela: Zu meinem Leidwesen bin ich nicht kreativ genug, um auf so eine Tötungsart zu kommen. Ich habe aber gesehen, wie die Taube vorhin flugs in die Küche flog. Übrigens finde ich das nicht besonders hygienisch, eine Taube in der Küche!

John: Ich habe sie auch nicht eingeladen.

Taube (*entrüstet*): Das ist unerhört, mich als unhygienisch zu bezeichnen!

(*Die Taube fliegt auf und kackt Gisela auf den Kopf*)

Taube: Es stimmt aber, ich flog kurz durch die Küche, aber da lebte Georg Gregor Gruber noch. Als ich im Spind von ihm einen Taubenschlag einrichten wollte, habe ich aber ein paar interessante Fotos entdeckt.

Carrol: Was denn für Fotos?

Taube: Diese entsetzlichen Bilder, ich werde sie nie wieder vergessen können.

Ian: Spucken Sie es schon aus!

(*Taube kackt*)

Taube: Es handelt sich um eine kleine Fotoserie. Zu sehen ist John Heinrich, der einen angebissenen Schokoriegel auf der

Straße findet, ihn aufhebt und genüsslich verzehrt.

(*Ein Raunen geht durch die Anwesenden, Lady Winterbottom fällt mit einem spitzen Schrei in Ohnmacht*)

Col: Sie Wüstling!

Ian (*Auf John Heinrich zeigend*): Er wollte Sie also erpressen!

John: Was Sie betrifft, Herr Taube: Letzte Woche haben Sie sich bei mir beschwert, dass der Sous-Chef ein marokkanisches Gericht namens Pastilla auf die Karte gesetzt hat. Ein ebenso interessantes wie ausgefallenes Gericht...

Gisela (*unterbricht John*): ...und mit „interessant“ meinen Sie grauslich?

John (*lässt sich die Unterbrechung nicht anmerken*): ...ein besonderes Gericht, bestehend aus einer Blätterteigtasche, gefüllt mit Taubenfleisch und bestreut mit Zimt und Zucker...

Gisela (*unterbricht neuerlich*): ...also doch grauslich!

Carrol: Lassen Sie den Mann doch einmal ausreden!

John: Danke. Sie hatten sogar ein kleines Transparent dabei, darauf stand: „Hinaus mit der Taube, sonst gibt's eins auf die Haube!“

Col: Niedlich!

Taube: Was hätte ich denn machen sollen?

Jimmy: Man weiß es nicht.

Col: Damit sind wir alle verdächtig.

Jimmy: Ich hab kein Motiv!

Carrol: Ruhe! Sie sind immer noch mein Hauptverdächtiger.

(*Vorhang fällt*)

Ende Akt 1

RaRo – das sind wir

Heimstunde: Mittwoch 20³⁰–22⁰⁰ Uhr

Alter: 16 bis 21 Jahre

Motto: „Sehen, Verstehen, Handeln“

Kontakt: raro@pfadi.at



Peter



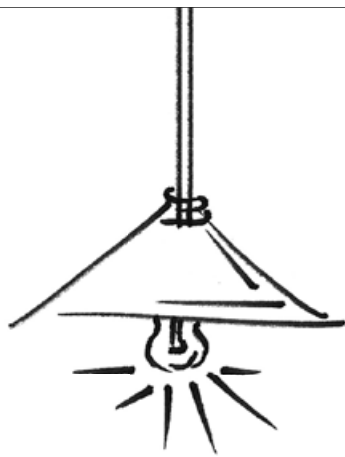
Gunther



Berni



- Wohnungen in Maria Enzersdorf geplant
- gefördert vom Land Niederösterreich
- Wohnzuschuss möglich



Träume wachsen lassen.

Wir bauen. Sie wohnen.



NBG | Niederösterreichische gemeinnützige Bau- und Siedlungsgenossenschaft für Arbeiter und Angestellte
T 02236/405-0 | www.nwbg.at | verkauf@nwbg.at

 **NBG**
NÖ Bau- und Siedlungsgenossenschaft